

Auch ohne Jubiläum geht „SGV- Freundschaft“ musikalisch auf Reisen!

Zwei Busse mit Sängerinnen und Sängern, passiven Mitgliedern und Freunden des Vereins gingen bei sehr gutem Wetter auf eine fröhliche Fahrt in den Bayerischen Wald. Man freute sich auf die kommenden Tage, schon das Programm bot ein Kaleidoskop von Erlebnissen. Bereits auf der Anreise wurde in Nürnberg eine erste Besichtigung eingelegt. In angenehmen Gruppen wurde die wunderschöne Innenstadt rings um die Burg besichtigt.



Stadtführung durch Nürnberg

Natürlich durfte auch am berühmten „Goldenen Ring“ gedreht werden, alle mit der Hoffnung, dass das Gewünschte in Erfüllung gehen möge. Manch einer probierte noch die originalen „Nürnberger“ und gut gestärkt ging es weiter zur Walhalla. In dieser eindrucksvollen Gedenkhalle werden bedeutende „Deutsche“ geehrt und der wunderbare Rundblick in das unterhalb liegende Donautal entschädigte für den steilen Aufstieg.



Walhalla Gedenkhalle

Die Busse landeten in Elisabethszell, einem kleinen Ort in Niederbayern in der Nähe von St. Engelmar, im Hotel „Mariandl“. Passau und die Donau sind am nächsten Tag das Ziel. Schon unterwegs erzählten die Reiseführer viel über den Bayerischen Wald und ihre Menschen, die in den früheren Jahrhunderten ein sehr einsames und meist auch sehr arbeitsreiches Leben hatten. Passau, das „bayerische Venedig“, das viele der Mitreisenden schon kannten, war trotzdem für alle wieder ein sehr gutes Erlebnis, besonders bei der „Drei-Flüsse-Fahrt“ vorbei an den Zuflüssen des Inn und der Ilz. Weiter ging es nach Schärding am Inn, diesem hübschen Ort mit den bunten Barockfassaden am Marktplatz. In der wunderschön bemalten und reichhaltig vergoldeten Barockkirche konnte der Männerchor einige Lieder singen, ein wunderschöner und gefühlvoller Eindruck.



Passau „Drei-Flüsse-Fahrt“

Am nächsten Tag besuchte man „den Bayerischen Wald“ mit seiner ganz besonderen Ausstrahlung. Die Gruppen sahen den Arbersee und den Großen Arber mit seinen sehr widersprüchlichen Bauten, den Bergbahnen und den umstrittenen Skiabfahrten. All diese Einrichtungen wurden gestaltet um dieses Gebiet attraktiver zu machen und um damit diesen Bereich für die dort lebenden Menschen und Besucher aufzuwerten. Eine wirkliche Besonderheit sind die vielen Glasbläsereien. Natürlich war die „Freundschaft“ auch mit dabei, in „Joska's Paradies“ wurde ein Streifzug eingelegt.



Gesangseinlage bei „Joska's Paradies“

Es ging weiter über die Stadt Zwiesel zur größten Glaspyramide der Welt und die Reiseleiter erinnerten an die dort ehemals ansässigen weltweit bekannten Kristallschleifereien und Glasbläsereien.

Der letzte Abend im Hotel war, genauso wie die Abende zuvor, der Geselligkeit gewidmet. Der „Singende Wirt“, Stefan Dietl, hatte einen originalen Heimatabend mit der ortseigenen Trachtengruppe organisiert. Zu Beginn sang der Männerchor der „Freundschaft“, u.a. auch Melodien aus der Kurpfalz. Dieser Auftritt wurde von den vielen Gästen mit reichlich Applaus bedacht.

Das Hotel mit all seinen Annehmlichkeiten wie z.B. das Hallenbad mit dem sehr großen Sole-Whirlpool und die sehr gute Verpflegung, genauso wie die wunderschöne Umgebung mit den typischen bunten bayerischen Bauerngärten, waren eine gute Grundlage für diese erlebnisreichen Tage.



Der „Singende Wirt“

Auf der Rückreise besuchten die „Freundschaftler“ die ehemals freie Reichsstadt Regensburg, nochmal eine intensive mittelalterliche Vorstellung, der die Besucher erneut beeindruckte. Eine geplante Fahrt mit dem Schiff zum Kloster Weltenburg durch den Donaudurchbruch musste leider abgesagt werden, da die Donau aufgrund der langen Trockenzeit zu wenig Wasser führte. Man fuhr die Strecke mit dem Bus und hatte damit wenigstens einen kleinen Eindruck dieses Naturereignisses. Nach einem kräftigen Mittagessen im Kloster ging es auf den letzten Teil der Heimreise, der durch die sehr guten Fahrer, trotz des großen Verkehrs, gut bewältigt werden konnte.

Es waren wunderschöne gemeinsame Reisetage mit vielen guten Erlebnissen, bei dem Altbekanntes und neue Erfahrungen miteinander verknüpft wurden und diese Erinnerungen hoffentlich in den Alltag belebend mitgenommen wurden.